

Stadt Heilbronn	Dez. II	Amt: Stabsstelle Wirtschaftsförderung	Datum: 20.3.2017	GR-Drucks. Nr. <b>82</b>
Az.: II/106/SE		App: 2277		
<b>Vorberatung</b>		<b>Entscheidung</b>		
V B+U BE Wi J Uml BBR <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		V B+U BE Wi J Uml GR BMA <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
Tag:		Tag: 26.4.2017		
<input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		
Anlagen:				
Anlage 1: Sachstandsbericht zum Masterplan Innenstadt (Stand März 2017)				
Anlage 2: Maßnahmen aus dem Masterplan Innenstadt				
Betreff:	Masterplan Innenstadt Heilbronn: Sachstandsbericht			

## I. Antrag

Der Sachstandsbericht zum Masterplan Innenstadt (Stand März 2017) wird zur Kenntnis genommen.

Die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung der Fortschreibung des Masterplans Innenstadt wird zur Kenntnis genommen.

## II. Sachverhalt

Der Wirtschaftsausschuss hat sich letztmals am 12.12.2012 im Rahmen der Drucksache 391 mit dem Sachstand zum Masterplan Innenstadt befasst. In der Zwischenzeit wurden weitestgehend alle im Masterplan angedachten Punkte abgeschlossen. Eine Übersicht ist als Anlage beigefügt.

Eine Fortschreibung des Masterplans Innenstadt erfolgt in Anlehnung an die Aufgaben- und Zielstellungen aus der Stadtkonzeption 2030, die dem Gemeinderat in der ersten Jahreshälfte 2017 präsentiert wird. Der Fortschreibungsprozess startet im dritten Quartal 2017. Der Gemeinderat wird hierzu in einer gesonderten Drucksache in der zweiten Jahreshälfte 2017 informiert.

Die Fortschreibung geschieht in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Citymanagement der HMG, der Stadtinitiative Heilbronn, den beteiligten Ämtern und sonstigen Institutionen

und Vertretern der Wirtschaft, die für die Einbringung und jeweils für die operative Umsetzung der konkreten Maßnahmen verantwortlich sind.

Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung im Dezernat II übernimmt federführend die Koordination des Fortschreibungsprozesses und ist verantwortlich für das Monitoring. Das Reporting zum Sachstand erfolgt durch die städtische Wirtschaftsförderung im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Lenkungssitzungen zwischen Dezernat II, Dezernat IV, HMG/Stadtinitiative und städtischer Wirtschaftsförderung.

Der Wirtschaftsausschuss wird in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Sachstand der Fortschreibung informiert.

### **III. Finanzwirtschaft**

Keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen.

### **IV. Bürgerbeteiligung**

Der Sachstandsbericht ist kein Vorhaben im Sinne der „Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heilbronn“.

Gesehen!

gez.  
Ernesti  
Stabsstellenleiter

gez.  
Diepgen  
Erster Bürgermeister

## **Sachstandsbericht Masterplan Innenstadt für den Wirtschaftsausschuss am 26.4.2017**

### **Ziel: „City-Marketing“**

Voraussetzung 1 „Überprüfung der Organisationsstrukturen“ und 2 „Verbesserung der Kommunikation und Abstimmung zwischen den Organisationseinheiten“

Status: umgesetzt

Der Heilbronner Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12.12.2014 mit der Drucksache 359 die Neuorganisation der Heilbronn Marketing GmbH (HMG) sowie die Stärkung der städtischen Wirtschaftsförderung beschlossen. Beide Maßnahmen wurden ab Mitte 2015 umgesetzt. Durch die Neuorganisation der HMG wurde die Stellung der Stadtinitiative Heilbronn e.V. in der HMG durch Überlassung von 3 Sitzen im Aufsichtsrat gestärkt. Zusammen mit der Übernahme von Aufgaben sowie Fachkräften der Stadtinitiative durch die HMG hat so eine Bündelung und engere Verzahnung (auch räumlich) von HMG und Stadtinitiative stattgefunden. Auch die städtische Wirtschaftsförderung wird in diesem Zusammenhang personell verstärkt.

Voraussetzung 3 „Einigung über Durchsetzung einer Dachmarke für Heilbronn“ und 4 „Image Heilbronns in den Medien“

Status: in Umsetzung

Im Rahmen der Entwicklung der Stadtkonzeption 2030 wurde ein Markenbildungsprozess initiiert, um durch eine eindeutige und aussagekräftige Marke die Identifikation unserer Bürgerschaft mit der Stadt und die Position Heilbronns im Wettbewerb der Städte zu stärken. Hierzu wurden ab Mitte 2015 Experten- und Passantenbefragungen, Markenworkshops und Konzepttests durchgeführt um die wesentlichen Markenbausteine und den Markenkern zu identifizieren. Im März 2016 wurde die Verwaltung vom Gemeinderat beauftragt (DS 32) und ein Wettbewerb für einen neuen Markenauftritt ausgelobt, zu dem sich insgesamt 31 Agenturen meldeten. Im ersten Halbjahr 2017 werden die Stadtkonzeption 2030 und die Ergebnisse des Markenbildungsprozesses präsentiert.

Maßnahme 1 „Schaffung eines einheitlichen Außenauftritts“

Status: in Umsetzung

Im Rahmen des Markenbildungsprozesses wird auch die Umsetzung eines einheitlichen Außenauftrittes beauftragt.

### Maßnahme 2 „Durchführung einer Zielgruppenanalyse“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

Durch die Stadtinitiative Heilbronn wurden in der Vergangenheit zu den Veranstaltungen in der Innenstadt Befragungen der verschiedenen Zielgruppen (teilnehmende Händler und Besucher) durchgeführt. Befragt wurden zum Einen die teilnehmenden Händler zum Erfolg der Veranstaltung über eine schriftliche Befragung. Zum Anderen wurden anwesende Besucher direkt vor Ort durch Personal der Stadtinitiative interviewt und verschiedene Merkmale (Wohnort, Alter, Einkaufsverhalten etc.) abgefragt.

### Maßnahme 3 „Optimierung der Kernöffnungszeiten“

Status: Umsetzung nicht möglich

Die Thematik wurde in einem gemeinsamen Treffen zwischen Stadtinitiative und Händlern erörtert. Man war sich einig, dass eine Umsetzung einheitlicher Kernöffnungszeiten angesichts der Vielzahl an Geschäften und der unterschiedlichen Betreiberformen (Inhabergeführt, Filialisten) nicht machbar ist.

### Maßnahme 4 „Stärkere Abstimmung der Veranstaltungen auf Bedürfnisse des Handels“ und 5 „Mindeststandarts für Veranstaltungen“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

Die HMG arbeitet in enger Abstimmung mit der Stadtinitiative Heilbronn laufend an der Verbesserung der Qualität ihrer Veranstaltungen. „Altbewährte“ Veranstaltungen wie Käthchenwahl, Weindorf oder Seniorennachmittag werden modernisiert und um neue Formate ergänzt. Anzahl und Zeitpunkte der Termine werden gemeinsam diskutiert und abgestimmt.

Qualität und Mindeststandarts werden bei jeder Veranstaltung überprüft. Dabei werden u.a. Themen wie die Auswahl der Speisen und Getränke, das Unterhaltungsprogramm oder die Anzahl und räumliche Verteilung der Aussteller berücksichtigt.

### Maßnahme 6 „Einrichtung von besserer Infrastruktur auf Veranstaltungsplätzen“

Status: umgesetzt

Die Infrastruktur an den Veranstaltungsplätzen Marktplatz, Kiliansplatz und Platz am Bollwerksturm wurde deutlich verbessert. Es ist nun eine deutlich bessere und auf die Bedürfnisse von Veranstaltungen abgestimmte Infrastruktur vorhanden. Die Anregungen der Heilbronn Marketing GmbH und der Stadtinitiative Heilbronn e.V. zum Festplatzverteilernetz (Strom und Wasser) und den Bodenhülsen für Sonnenschirme wurden umgesetzt. Durch die Installation der Sonnenschirme konnte die Aufenthaltsqualität auf allen Plätzen erheblich gesteigert und die Nutzungsmöglichkeiten

ausgeweitet werden. Die unterschiedlich großen Sonnensegel schützen nicht nur vor UV-Strahlung, sondern sind gleichzeitig wasserabweisend und bieten so einen zusätzlichen Regenschutz. Das Wasserspiel am Platz am Bollwerksturm bietet zusätzlich auch unabhängig von Veranstaltungen eine gesteigerte Aufenthaltsqualität.

### **Ziel: „Nutzungskonzept Innenstadt“**

#### Voraussetzung 1 „Optimierung des Branchen- und Mietermix“

Status: laufende Aufgabe

Die Stadtverwaltung und das Citymanagement begleiten und unterstützen bei Bedarf entsprechende Ansiedlungen in der Innenstadt und fördern die Entwicklung städtebaulich und hinsichtlich ihrer Wirkung bedeutender Standorte (z.B. Wollhaus, Barthel-Areal). Letztlich bestimmen jedoch die Entwicklungen im Einzelhandel (z.B. Zunahme Onlinehandel) und das Kundenverhalten über Angebot und Nachfrage in der Heilbronner Innenstadt. Die aktive Vermittlung von Leerständen am freien Markt wird über private Makler wahrgenommen. Die städtische Wirtschaftsförderung kann als Ansprechpartner und Bindeglied zwischen Mietinteressenten und Eigentümern unterstützen.

#### Voraussetzung 2 „Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für Immobilien mit besonderem Handlungsbedarf bzw. Baulücken (ggf. temporärer Charakter)“

Status: umgesetzt

Aus Fördermitteln des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ und Eigenmitteln hat die Stadt Heilbronn gemeinsam mit der IHK Heilbronn-Franken und der Stadtinitiative Heilbronn 2008 eine „Qualitätsoffensive für Handelsimmobilien“ ins Leben gerufen. Diese Offensive beinhaltete ein Leistungs- und Informationspaket für Immobilienbesitzer. Hierzu wurden für die teilnehmenden Immobilienbesitzer kostenlose Gutachten ihrer Immobilie unter verschiedenen Aspekten (z.B. Zugangssituation und Erscheinungsbild) erstellt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

In einem zweiten Baustein wurden zudem geförderte Schulungs- und Coachingprogramme für Händler angeboten, die beispielsweise Themen wie Kundenservice, Warenpräsentation und Beleuchtung sowie nachgelagerte Testkäufe bei den teilnehmenden Händlern umfassten.

Auslöser zur Erarbeitung von Konzepten zur Schließung von „Baulücken“ war der Bestand an Gebäuden mit unterschiedlichen Geschosshöhen am Kiliansplatz (Klosterhof). Durch Entwicklung des Areals durch private Investoren wurde hier kein Handlungsbedarf mehr gesehen.

#### Voraussetzung 3 „Einrichtung einer Markthalle“

Status: geprüft und nicht umgesetzt

Die Stadtverwaltung hat sich in der Vergangenheit mehrfach und intensiv mit dem Thema Einrichtung einer Markthalle in der Heilbronner Innenstadt befasst. Die Verwaltungsspitze hat dabei wiederholt Gespräche mit Architekten und potenziellen Investoren geführt. Bislang fehlten entsprechende marktfähige und wirtschaftliche Konzeptionen (siehe auch Maßnahme 2 „Nutzungskonzept Gerberplatz“). Dem bislang präferierten Standort „Areal an der Rosengasse“ (Anmerkung: „Gerberplatz“) wurden zudem gutachterlich deutliche Standortmängel bescheinigt, so dass ein sich selbst tragendes Markthallenkonzept als nicht tragfähig eingestuft wurde.

Voraussetzung 4 „Ausbau des gastronomischen Angebots“

Status: umgesetzt

Das gastronomische Angebot wurde besonders im Bereich der Oberen und Unteren Neckarstraße sowie in der Innenstadt deutlich ausgebaut. Vor allem entlang der sogenannten Neckarmeile haben sich zahlreiche gastronomische Angebote entwickelt (u.a. Mangold, Mosch Mosch, L'Osteria, Burger Heart, Pier 58, Stadtfischer, Bachmaier, Wohnzimmer, QQ Sushi, Le Giraffe, Sausalitos).

Voraussetzung 5 „Verbesserung des Angebots im Wollhaus-Center“

Status: Umsetzung aktuell nicht möglich

Die zukünftige Ausrichtung (Abriss und Neubau oder Sanierung) ist nach aktuellem Stand noch offen. Die Stadtverwaltung sucht den Dialog zu den verschiedenen Parteien um eine Einigung zu erzielen und eine städtebaulich gute Lösung zu erreichen.

Voraussetzung 6 „Wegweisersystem“

Status: umgesetzt

In Anlehnung an die bereits 2004 umgesetzten Geschäftswegweiser wurden zusätzliche Wegweiser für Kulturstätten, Sehenswürdigkeiten und sonstige öffentliche Einrichtungen installiert.

Zusätzlich wurde ein Gewerbeleitsystem eingerichtet, welches an den Ortseinfahrten sowie innerhalb der Heilbronner Gewerbegebiete auf die teilnehmenden Firmen hinweist.

Die Wegweiser werden laufend aktualisiert und bei Bedarf erweitert.

Maßnahme 1 „Entwicklung und Ausbau gehobener Einzelhandelslagen“

Status: umgesetzt

Durch die Neuentwicklung des Marrahauses am ehemaligen Standort C&A im Bereich der Oberen Neckarstraße wurde dieser Bereich hochwertig entwickelt. Die Neubelegung des Fleischhauses mit der Gastronomie „Pfeffer-Lebensmittel“ kann als weiterer Baustein angesehen werden. Darüber hinaus wurde die Kirchbrunnenstraße durch bauliche Veränderungen an den Neckar angebunden und aufgewertet und der Platz am Bollwerksturm mit Mercure-Hotel und Domizil Riverside völlig neu gestaltet. Mit der weiteren Entwicklung des Wollhauses wird dieser Bereich ebenfalls eine völlig neue Wertigkeit erhalten. Darüber hinaus liegen der Stadt bereits Pläne zur Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität des K3 vor.

Maßnahme 2 „Nutzungskonzept Gerberplatz“ (Anmerkung: „Areal an der Rosengasse“)

Status: zurückgestellt

In den vergangenen Jahren hat sich der Gemeinderat mehrfach mit den Rahmenbedingungen für eine städtebauliche Neuordnung dieses Areals sowie den hier realisierbaren Nutzungskonzepten befasst (z.B. Realisierung Markthalle). Die Konzepte wurden aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht weiter verfolgt. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Großprojekte in Heilbronn wird eine Entwicklung des Areals durch die Stadtverwaltung aktuell nicht forciert.

Zudem befindet sich das leer stehende Gebäude Rathausgasse 5 noch nicht im Eigentum der Stadt Heilbronn. Ein Erwerb wird weiterhin aktiv angestrebt.

Maßnahme 3 „Nutzungskonzept Modehaus Krauss (Barthel-Areal)

Status: in Umsetzung

Bereits in der Vergangenheit hat die Stadtverwaltung die Entwicklung der Immobilie Klarastraße 14-20 permanent begleitet und sich bemüht, die Eigentümer des Geschäftshauses für eine durchgreifende Modernisierung des Gebäudebestandes oder eine vollständige Neuordnung/Neubebauung zu gewinnen. Für eine umfassende städtebauliche Neuordnung war ein Zuschuss aus dem Landessanierungsprogramm in Aussicht gestellt worden; leider bislang erfolglos.

Aktuell finden jedoch vielversprechende Gespräche zwischen den Eigentümern der Immobilie und privaten Dritten über eine Entwicklung des Objektes statt, die ebenfalls aktiv von der Stadt begleitet werden.

Maßnahme 4 „Zukunftskonzept für die Sülmerstraße“

Status: zurückgestellt

Es wurden in der Vergangenheit Überlegungen zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Sülmerstraße durch die Stadtverwaltung durchgeführt. Ein Gesamtkonzept für die Sülmerstraße wurde, wie auch für die Turmstraße, nicht erstellt. Eine erneute Beschäftigung mit der zukünftigen Entwicklung der Haupthandelsachsen (Flainer- und Sülmerstraße) wird im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung des K3 und des Wollhauses, im Zuge der Fortschreibung des Märkte- und Zentrenkonzeptes sowie der Fortschreibung des Masterplans Innenstadt erfolgen.

Maßnahme 5 „Integration der experimenta“

Status: umgesetzt

Durch die Aufwertung der Neckarmeile und die Ansiedlung des Bildungscampus ist das Science-Center experimenta Heilbronn noch stärker in den Fokus gerückt. Die Wegbeziehung Bildungscampus – Neckarmeile - Innenstadt ist hoch frequentiert, die Neckarmeile selbst besonders im Sommer durch

die zahlreiche Außengastronomie ebenfalls. Die Sanierung der Lohtorstraße ist bis auf ein kleines Teilstück im direkten Anschluss an die Untere Neckarstraße nicht erfolgt. Weitere Pläne zu Sanierungsmaßnahmen der gesamten Lohtorstraße werden erst im Zuge der Entwicklung des Areals an der Rosengasse und Überlegungen zur Ausfahrt der städtischen Tiefgarage in Angriff genommen. Mit der aktuell stattfindenden Erweiterung der experimenta und dem temporären Eingang zur BUGA in unmittelbarer Nähe wird das Science Center noch stärker integriert.

#### Maßnahme 6 „Profilierung als Studentenstadt“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

Durch den Bildungscampus mit den staatlichen und privaten Hochschuleinrichtungen (Hochschule HN, DHBW Heilbronn, CAS, GGS) und die dadurch entstehende permanent steigende Zahl der Studenten in der Innenstadt ist die Wahrnehmung Heilbronn als Studentenstadt deutlich gestiegen. Entsprechende Angebote für Studenten wurden und werden mehr und mehr geschaffen. Die Hochschulplattform [www.hochschulenhoch3.de](http://www.hochschulenhoch3.de) informiert umfangreich über den Standort, das Studium und wichtige Themen wie Wohnen, Ausgehen, Nebenjob, Vergünstigungen etc. für die Studentinnen und Studenten.

Die Stadtverwaltung unterstützt aktiv den Ausbau des Bildungscampus. Im Rahmen des Markenbildungsprozesses der Stadt Heilbronn wird besonderen Wert auf den Markenbaustein „bildungsstark“ gelegt und dieser u.a. im Zusammenhang als Studentenstadt entsprechend vermarktet werden.

#### Maßnahme 7 „Umsetzungskonzept Dinkelackergelände“

Status: umgesetzt

Im April 2016 hat der Gemeinderat durch Zustimmung zur Bebauungsplanänderung für das Gelände an der Sülmerstraße 41 (Dinkelacker-Areal) die Entwicklung des Areals auf den Weg gebracht. Im März 2017 wurde nach dem Wechsel des Vorhabenträgers dem geänderten Vorhaben- und Erschließungsplan erneut im Gemeinderat zugestimmt.

Auf dem 3.000 qm großen Gelände werden neben dem Bestandgebäude Sülmerstraße 41 (welches modernisiert und umgebaut wird) drei Wohngebäude und eine Tiefgarage neu errichtet. Auf dem Areal sind ein Vollsortimenter, zwei 3-Zimmer-Wohneinheiten sowie zusammen ca. 143 Studentenwohnungen geplant.

## **Ziel „Heilbronn am Neckar“**

### **Voraussetzung 1 „Funktionale und räumliche Vernetzung der Neckarpromenade mit der Innenstadt, Verbesserung des Zugangs zum Wasser“**

Status: umgesetzt

Durch die in den letzten Jahren erfolgten Ansiedlungen und Neubauten hat eine deutliche Aufwertung der Oberen und Unteren Neckarstraße (Neckarmeile) stattgefunden. Durch Bildungscampus, experimenta, Marrahaus etc. und die zahlreichen gastronomischen Angebote, die sich hier entwickelt haben, findet eine Vernetzung zwischen Innenstadt und Neckarmeile statt.

Durch Maßnahmen wie die Errichtung und Bespielung der Neckarbühne oder das neue Nutzungskonzept der Inselfspitze rückt die Stadt näher an den Neckar und dieser gerät stärker in den Fokus.

### **Maßnahme 1 „Sicherstellung von qualitativen Neubauten“**

Status: laufende Aufgabe

Grundsätzlich wird vom Planungs- und Baurechtsamt bei der Abstimmung mit Bauherren bzw. Investoren und bei der Aufstellung von (vorhabenbezogenen) Bebauungsplänen auf eine Sicherstellung von qualitativen Aspekten geachtet. Durch die (Vorgabe zur) Auslobung von Architektenwettbewerben, wo möglich und sinnvoll, sollen zudem die jeweils besten Lösungen hinsichtlich Städtebau, Funktion, Ökonomie und Sozialverträglichkeit für städtebaulich relevante Projekte erzielt werden.

### **Maßnahme 2 „Überarbeitung der Fassadengestaltung und Lücken in der Bebauung an Neckarpromenade (z.B. Stellplätze, Fassade C&A)“**

Status: umgesetzt

Beispielhaft seien folgende Punkte genannt: Die festgestellten Baulücken entlang der Neckarmeile sind durch das Wohn- und Geschäftshaus „Domizil Riverside“, das Mercure-Hotel, sowie den Abriss des ehemaligen C&A-Gebäudes und Neubau des Marrahauses geschlossen worden. Mit dem Marrahaus wurde gleichzeitig ein architektonisches Highlight gesetzt. Weitere Gebäude wurden baulich aufgewertet und neuen Nutzungen zugeführt. Das ehemalige Ringhotel mit dem ebenerdigen Parkdeck bietet nun Platz für gastronomische Nutzungen sowie studentisches Wohnen. Durch die Neugestaltung des Platzes am Bollwerksturm wurde die Parkplatzsituation dort bereinigt und durch die Platzgestaltung mit Wasserspielen, Sonnensegeln und hochwertigem Belag aufgewertet. Der ganze Bereich vom Platz am Bollwerksturm bis hin zum Marrahaus bildet ein attraktives Eingangstor zur Innenstadt und lädt darüber hinaus als Neckarmeile (zwischen den Türmen) zum Verweilen und Spazieren ein.

Maßnahme 3 „Thematisierung/Sensibilisierung Nutzungskonflikt Wohnen-Gastronomie“

Status: laufende Aufgabe

Maßnahme wurde vorsorglich aufgenommen, da durch den Ausbau der gastronomischen Nutzung an der Neckarmeile Konflikte zwischen Anwohnern und Gastronomiebetreibern befürchtet wurden. Die Entwicklung wird laufend beobachtet und bei Bedarf thematisiert.

## **Ziel „Wohnen in der Innenstadt“**

### Voraussetzung 1 „Quartiersmanagement“

Status: teilweise umgesetzt

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ wurde die Schaffung von „Quartiersmanagern“ diskutiert. Eine Notwendigkeit wurde in der Stadt Heilbronn damals nicht gesehen.

Zuletzt wurde die Schaffung eines Quartiersmanagement für die Kernstadt bei der Beratung um die Einrichtung von Bezirksbeiräten für sämtliche Stadtteile im Jahr 2014 neu aufgegriffen. Die Schaffung einer Stelle „Quartiersmanager“ wurde jedoch vom Gemeinderat bei der Haushaltsaufstellung 2015/2016 abgelehnt.

Zum 1.1.2015 wurde die Bürgerbeteiligung offiziell bei der Stabsstelle Partizipation und Integration angegliedert und eine Stelle geschaffen. Mit Schaffung der Stelle erging der Auftrag zur Entwicklung vorhabenbezogener, verbindlicher Beteiligungsformen für Projekte, die in der Kernstadt anstehen, an die Stabsstelle. Generell ist sie die zentrale Kontaktstelle für alle Fragen rund um die Themen Integration und Bürgerbeteiligung in Heilbronn. Sie nimmt im Rahmen der „Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heilbronn“ bei städtischen Vorhaben von besonderem öffentlichem Interesse eine zusätzliche Beteiligungs- und Informationsfunktion für die Bürgerinnen und Bürger wahr. Dadurch wird vorhabenbezogen die gesetzlich vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung ergänzt und für die Bürgerschaft eine stärkere Einbeziehung in und aktivere Information über die Verwaltungsarbeit angestrebt.

### Maßnahme 1 „Planerische Beschäftigung mit Aufwertung Wohnfunktion, Aufbereitung von Basisdaten“

Status: umgesetzt

Der Gemeinderat hat im Dezember 2015 mit dem Handlungsprogramm „Wohnen in Heilbronn“ die Grundlage für die künftige wohnungspolitische Ausrichtung der Stadt Heilbronn beschlossen. Darin sind Ziele und Maßnahmen dargestellt, die eine bedarfsgerechte Wohnraumversorgung für unterschiedliche Nachfragergruppen sicherstellen sollen. Dies ist eine zentrale Voraussetzung für die soziale Ausgewogenheit der Stadtgesellschaft. Das Handlungsprogramm „Wohnen in Heilbronn“ richtet sich daher grundsätzlich an alle wohnraumnachfragenden Haushalte und berücksichtigt alle Preissegmente.

Der Sozialdatenatlas wird von Dezernat III kontinuierlich fortgeschrieben und bildet ein wichtiges Instrument der Sozialplanung in Heilbronn gerade auch für den Bereich der Wohnraumversorgung.

### Maßnahme 2 „Parksituation im Umfeld durch Quartiersgaragen verbessern“

Status: geprüft und nicht umgesetzt

Im Rahmen der Aufnahme weiterer Teile der Altstadt in das Landessanierungsprogramm und Ausweis als Sanierungsgebiet wurde die Einrichtung von Quartiersgaragen angedacht. Zur Umsetzung eines tragfähigen und zielführenden Konzeptes bedarf es aber der Erstellung eines Gesamtparkierungskonzeptes für die Innenstadt, welches aus finanziellen Gründen bislang nicht realisiert wurde. Vorstellbar waren damals z.B. Quartiersgaragen auf dem Dinkelacker-Areal oder dem Areal an der Rosengasse, welche beide jedoch nicht realisieren werden konnten. Auf dem Dinkelacker-Areal wird in Kürze ein Konzept mit ca. 142 Wohneinheiten für Studenten inklusive Tiefgarage umgesetzt.

(siehe Ziel „Verkehr“ / *Maßnahme 2 „Schaffung eines Parkierungskonzeptes“*)

### Maßnahme 3 „Optimierung der Angebote im Wohnumfeld“

Status: laufende Aufgabe

Die Überprüfung der Qualität der Angebote (Kindergärten, Spielplätze, Grünbereiche etc.) im Wohnumfeld ist als permanente Aufgabe zu sehen und wird unter Berücksichtigung finanzieller Mittelverfügbarkeit und rechtlichen Rahmenbedingungen umgesetzt. Die verantwortlichen Ämter sichern über die jeweiligen Entwicklungskonzepte (z.B. Grünleitbild der Stadt HN zur Stärkung der Durchgrünung und Grünstrukturen, Teilentwicklungsprogramm Kinderspielplätze) ganzheitliche und planvolle Entwicklungen.

### Maßnahme 4 „Studentisches Leben in der Stadt“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

Mit zunehmender Zahl der Studenten in Heilbronn wurden vor allem durch private Anbieter entsprechende Angebote an Studentenwohnungen geschaffen.

In Heilbronn entstanden zahlreiche Wohnheime für Studenten, z.B. durch das Studentenwerk Heidelberg oder die Wohnungsbaugenossenschaft GEWO. Durch private Betreiber wurden z.B. die Wohnheime „RobertA“, „PaulA“, „Jimi Living“, „PUROpartment“, „Haus Lohtor“, wgOne oder „Meine Studibude“ realisiert.

Durch das im Dezember 2015 vom Gemeinderat beschlossene Handlungsprogramm „Wohnen in Heilbronn“ sollen zudem bis 2020 mindestens 2.000 neue Wohneinheiten in Heilbronn entstehen, die die Situation auf dem Wohnungsmarkt auch für Studenten verbessern werden.

Weitere ausgewiesene Studentenunterkünfte sind bereits in Planung, z.B. ca. 143 Studentenwohnungen auf dem Dinkelacker-Gelände.

## **Ziel „Gestaltung des öffentlichen Raums“**

### **Voraussetzung 1 „Umgestaltung der Lohtorstraße“**

Status: zurückgestellt

Eine Umgestaltung/Sanierung der Lohtorstraße wird erst realisiert werden, wenn das Nutzungskonzept für das Areal an der Rosengasse beschlossen ist.

### **Maßnahme 1 „Verbesserung der Sauberkeit und der Standorte der Mülleimer“**

Status: umgesetzt

Von der Stadtverwaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtinitiative eine „Mülleimer-Konzeption“ erarbeitet und umgesetzt; die Standorte werden laufend überprüft und optimiert. Dabei wurden auch Unterflurcontainer soweit möglich (Bautiefe, Leitungen, Kosten) installiert und auf aktuell 27 Stück im Stadtgebiet erhöht. Zudem wurden neue, ansprechende Mülleimer-Modelle (Edelstahl) installiert und mit sogenannten „Aschern“ versehen.

### **Maßnahme 2 „Verbesserung der Beleuchtung / Inszenierung der Innenstadt“**

Status: umgesetzt

Die Beleuchtung an ausgewählten Standorten wurde installiert (z.B. Rathaus, Willy-Mayer-Brücke, Adolf-Cluss-Brücke, Allee, Platz am Bollwerksturm) bzw. verbessert. Nach der Neugestaltung der Allee wurde hier auch ein Beleuchtungskonzept für die Weihnachtsbeleuchtung umgesetzt. Viele private Akteure haben ebenfalls Beleuchtungskonzepte realisiert (z.B. ZEAG Wasserkraftwerk, experimenta). Aktuell wird die Beleuchtung weiterer Brücken geprüft. Ein Gesamtkonzept zur Beleuchtung der Innenstadt ist aus finanziellen Gründen aktuell nicht geplant.

### **Maßnahme 3 „Verbesserung der Praxistauglichkeit der Bodenbeläge“**

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

Die Praxistauglichkeit der Beläge in der Fußgängerzone wird bei allen Planungen berücksichtigt. Natürlich muss der Kosten-Nutzen-Aspekt immer einbezogen werden. Grundsätzlich wird aber durch die Stadtverwaltung darauf geachtet, dass Beläge benutzerfreundlich sind und den Anforderungen einer möglichst breiten Schicht unterschiedlicher Nutzergruppen (z.B. barrierefrei für seh- oder gehbehinderte Menschen) gerecht werden. Jüngste Beispiele finden sich am Platz am Bollwerksturm oder der Kirchbrunnenstraße.

#### Maßnahme 4 „Attraktivierung des Innenstadtrings und der Einfallstraßen“

Status: umgesetzt

Durch die Stadtverwaltung wurde in Zusammenarbeit mit einem privaten Betreiber ein neues Gewerbeleitsystem entwickelt und umgesetzt. Dieses wird laufend erweitert und aktualisiert.

An acht Haltebuchten der Haupteinfallstraßen sind witterungsbeständig und in vielen Fällen auch beleuchtet je eine Übersichtskarte des gesamten Stadtgebiets und der Heilbronner City zu finden. Der Innenstadtplan weist Besucher unter anderem auf die Tourist-Information in der Kaiserstraße, Parkmöglichkeiten in der City sowie Sehenswürdigkeiten in Heilbronn hin. Nach dieser Erstinformation an den Ortseingängen von Heilbronn und den Stadtteilen führen die weiteren Stufen des Leitsystems die auswärtigen Geschäftsreisenden und privaten Besucher dann mittels Beschilderung in die Innenstadt, zur Sehenswürdigkeit oder gesuchten Firma im jeweiligen Gewerbegebiet.

#### Maßnahme 5 „Schaffung einer Regelung für Warenstände im öffentlichen Raum“

Status: umgesetzt

In seiner Sitzung am 25.6.2015 hat der Gemeinderat die „Gestaltungsrichtlinien für den öffentlichen Raum“ einstimmig beschlossen (DS 166). Das Planungs- und Baurechtsamt hat bereits 2012 eine Broschüre als Leitfaden für Bauherren, Gastronomen, Investoren und die Stadtverwaltung verfasst, die die geltenden Satzungen für Sondernutzungen und Werbeanlagen, sowie die Gestaltungsrichtlinien für die Innenstadt anschaulich darstellt.

Auf Antrag der CDU vom 17.11.2016 wird ein Schlichtungsbeirat, bestehend aus 5 stimmberechtigten und 2 nicht stimmberechtigten Beisitzern inklusive Antragsteller, eingerichtet. Die Aufgabe des Schlichtungsbeirats besteht darin, bei Unstimmigkeiten über die Gestaltung einer Sondernutzung des öffentlichen Raums zwischen Antragsteller und den zu beteiligenden städtischen Ämtern zu beraten und eine Empfehlung -Stellungnahme- an das für die Genehmigung der Sondernutzung des öffentlichen Raums zuständige Amt für Straßenwesen auszusprechen. Die Empfehlung des Schlichtungsbeirats ist unverbindlich. Die endgültige Entscheidung verbleibt beim zuständigen Amt für Straßenwesen.

#### Maßnahme 6 „Verbesserung des Erscheinungsbilds des Wollhaus-Centers“

Status: zurückgestellt

Maßnahme aktuell nicht umsetzbar. Durch den weiteren Verlauf der Entwicklung des Wollhauses wird diese Maßnahme jedoch überholt.

### Maßnahme 7 „Attraktivierung der Straßen- und Platzgestaltung und der Wegbeziehungen“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

Im Rahmen der „Gestaltungsoffensive Innenstadt“ wurden in Heilbronn bereits zahlreiche Projekte aufgezeigt und mittlerweile umgesetzt. Die Maßnahme wird als Ziel in allen städtischen Planungen berücksichtigt und wenn möglich (Kosten/Nutzen) umgesetzt.

Zur Erzielung attraktiver Gestaltungen sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen (z.B. Sauberkeit, Beschaffenheit Bodenbeläge, Angebot an Sitzgelegenheiten, Begrünung). Erfolgreiche Beispiele sind z.B. der Kiliansplatz, die Allee, der Platz am Bollwerksturm, die Kirchbrunnenstraße, das Marrahaus und die Neckarmeile.

### Maßnahme 8 „Verbesserung des Erscheinungsbilds der rückwärtigen Bereiche der Einkaufslagen“

Status: geprüft und nicht umgesetzt

Die Notwendigkeit zur Aufstellung eines Gesamtkonzeptes zur Verbesserung der Attraktivität der rückwertigen Bereiche mit Prioritätensetzung und Kostenfeststellung ist gegeben, jedoch fehlen die finanziellen Mittel und personelle Ressourcen für die Umsetzung.

### Maßnahme 9 „Schaffung von Ruheorten und Rückzugsbereichen“

Status: umgesetzt

Die Stadtverwaltung hat im Rahmen des Landessanierungsprogramms und des Programms „Soziale Stadt“ Pläne für die Umgestaltung der Quartiershöfe in der Altstadt erstellt und Beratungsleistungen angeboten, um private Immobilieneigentümer bei der Begrünung von Blockinnenbereichen zu unterstützen (z.B. Konzept „Wohnfeldverbesserung Altstadt West“). Eine Realisierung der Gesamtmaßnahme konnte jedoch aufgrund der hohen Kosten nicht erfolgen. Es wurden dennoch vereinzelte Maßnahmen umgesetzt, z.B. die Begrünung des Blockinnenbereichs Gebäude Neckarstraße 37 (Bachmaier) der Stadtsiedlung oder die private Hoffläche „Schäfergasse“.

Das Grün- und Gartenprojekt „Eden“ bietet Bewohnerinnen und Bewohnern der Heilbronner Innenstadt die Möglichkeit, im Rahmen der Aktionen „Grüne Höfe“ und „Stadt- Gärtner“ ihr Wohnumfeld zu gestalten und gemeinsam Natur- und Lebensräume zu schaffen. Im Quartier Kirchhöfle wurde hierzu eine Gartenfläche eingerichtet, die nach den Grundregeln der Perma-Kultur bewirtschaftet wird.

Zahlreiche Plätze wurden neu gestalten bzw. ertüchtigt, um als Ruhe- und Rückzugsbereich für Aufenthaltsqualität zu sorgen. Beispielhaft seien der Platz am Bollwerksturm mit seinen Wasserspielen, der Deutschhof, die Aufwertung Kirchhöfle oder die Neckarbühne genannt.

Maßnahme 10 „Aufwertung der Gebädefassaden (Fassaden, Außenwerbung, Schaufenster)“

Status: umgesetzt

Siehe

Ziel: „Nutzungskonzept Innenstadt“ / Voraussetzung 2 „Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für Immobilien mit besonderem Handlungsbedarf bzw. Baulücken (ggf. temporärer Charakter)“

sowie

Ziel „Gestaltung des öffentlichen Raums“ / Maßnahme 5 „Schaffung einer Regelung für Warenstände im öffentlichen Raum“

Maßnahme 11 „Verbesserung des Erscheinungsbilds Busbahnhof“

Status: zurückgestellt

Maßnahme ist zurückgestellt bis die weitere Entwicklung des Wollhauses geklärt ist. In diesem Zusammenhang werden die Verkehrsführung und der Busbahnhof voraussichtlich neu sortiert.

Maßnahme 12 „Barrierefreie City“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

An der Umsetzung wird laufend gearbeitet. Durch die im Jahr 2016 neu eingerichtete Stelle der Inklusionsbeauftragten im Dezernat III wurde eine unabhängige Kontaktstelle für alle Fragen und Anliegen rund um die Themen „Leben mit Behinderung“ und „Barrierefreiheit in der Stadt Heilbronn“ geschaffen.

Die konkrete Besetzung des neuen Inklusionsbeirats ist wird Anfang Mai 2017 im Gemeinderat thematisiert. Der vom Gemeinderat beschlossene Beirat setzt sich aus 13 sachkundigen Personen und 7 Gemeinderatsmitgliedern zusammen. Aufgabe des Inklusionsbeirates ist es, Menschen mit Behinderung aktiv am kommunalen Geschehen zu beteiligen und ihr Mitbestimmungsrecht zu stärken.

Maßnahme 13 „Verbesserung der Begrünung“

Status: umgesetzt

Die mit der Maßnahme hauptsächlich angedachte Verbesserung der Begrünung auf dem Kiliansplatz wurde in den vergangenen Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt. Beispielhaft seien temporäre Begrünungen des Platzes mit unterschiedlichen (mobilen) Arrangements aus Palmen, Schilf, Lantanen, Oleander, Solanum etc. genannt, verbunden mit der Aufstellung von sog. Stadtstühlen. Durch die mittlerweile starke Bespielung des Kiliansplatzes wurde die Begrünung aus

Kostengründen (Auf- und Abbau) hauptsächlich auf einen kleineren Bereich rund um den Brunnen reduziert.

Darüber hinaus sah und sieht das Grünkonzept der Stadt die unterschiedlichsten Maßnahmen für die Innenstadt vor. Beispielhaft seien ebenfalls die Aufstellung und Bepflanzung von Blumenkübeln im Rahmen der Frühjahrs- und Sommer-Flora, die Aufwertung der Inselspitze durch Palmen, Pflanzkübel auf dem Berliner Platz oder die großen „Blumenplaneten“ am Eingang der Fleiner Straße und Sülmerstraße genannt. Im Rahmen des Stadtbahnbaus und der Neugestaltung der Allee wurde hier ebenfalls durch Pflanzkübel und Oleanderarrangements eine Aufwertung erzielt. In Zusammenarbeit mit einigen Einzelhändlern (z.B. Lohtorstraße, Café Das ROTH) wurden über Patenschaften zusätzliche Grünflächen geschaffen.

#### Maßnahme 14 „Attraktivierung des Südeingangs zur Fußgängerzone“

Status: zurückgestellt

Maßnahme muss im Zusammenhang mit der Entwicklung des Wollhauses gesehen werden und kann deshalb aktuell nicht umgesetzt werden.

#### Maßnahme 15 „Gestalterische Aufwertung der westlichen Allee“

Status: teilweise umgesetzt

Siehe

Ziel: „Nutzungskonzept Innenstadt“ / Voraussetzung 2 „Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für Immobilien mit besonderem Handlungsbedarf bzw. Baulücken (ggf. temporärer Charakter)“

## **Ziel: „Sicherheit im öffentlichen Raum“**

### Voraussetzung 1 „Fortführung / Intensivierung der Sozialarbeit“

Status: umgesetzt

Die Stadtverwaltung hat mit der „Kommunalen Kriminalprävention“ ein Lenkungsgremium initiiert, dem Fachleute von Stadtverwaltung und Polizei unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters angehören. Dieses Gremium befasst sich mit aktuellen Themen, koordiniert Arbeitsgruppen und steuert Projekte mit kriminalpräventivem Bezug. Hier stehen der Jugendschutz und die Jugendkriminalität im Vordergrund.

Gute Ergebnisse erzielt auch die Zusammenarbeit des Kommunalen Ordnungsdienstes mit dem aufsuchenden Streetwork in der Innenstadt (Kommunaler Ordnungsdienst + Streetwork = KOS). Die Stadt finanziert zwei Streetwork-Vollzeitstellen, Träger ist die Caritas und die Diakonie. Die Streetworker/-innen kümmern sich im Auftrag der Stadt Heilbronn um Suchtkranke, Obdachlose und auffällige Jugendgruppen in der Innenstadt. Auf diese Menschen zuzugehen und ihnen Beratungs- und Hilfsangebote aufzuzeigen, ist der Arbeitsschwerpunkt der aufsuchenden Straßensozialarbeit.

Der Arbeitskreis „Miteinander in der City“, bestehend aus Vertretern von Stadtverwaltung, Polizei, Handel, Aufbaugilde sowie von freien Trägern der Sucht- und Jugendhilfe, analysiert regelmäßig Problemfelder in der Innenstadt und erarbeitet lösungsorientierte Ansätze und Maßnahmen.

### Maßnahme 2 „Etablierung eines alternativen Aufenthaltsortes für soziale Randgruppen“

Status: laufende Aufgabe

Die Etablierung eines dauerhaften Aufenthaltsortes in der Innenstadt für soziale Randgruppen beschäftigt die Stadtverwaltung seit Jahren. Bisher konnte keine, für alle Betroffenen (soziale Randgruppe und unmittelbare Anlieger) akzeptable und auf Dauer ausgelegte Lösung gefunden werden.

In der jüngsten Vergangenheit wurde beispielsweise neben der Kolbenschmidt Arena (Eishalle) ein Standort geschaffen, der nach Protesten der eissporttreibenden Vereine und Schulen wieder aufgelöst wurde. Aktuell befindet sich ein geduldeter Aufenthaltsort auf dem ehemaligen Gelände der Minigolfanlage neben dem Rollsport-Stadion des REV Heilbronn. Dieser Standort wird im Zuge der BUGA 2019 nur noch bis Mitte 2017 zur Verfügung stehen. Derzeit wird intensiv nach Alternativstandorten gesucht.

Für den Erfrierungsschutz der Aufbaugilde wurde aktuell ein geeigneter Standort gefunden. Die Winter-Unterkunft zieht vom Schleusenwärterhaus am Wilhelmskanal in ein Verwaltungsgebäude des Freibades Neckarhalde.

## Ziel „Verkehr“

### Voraussetzung 1 „Verbesserung Marketingkonzept für das Parkangebot der Innenstadt“

Status: umgesetzt und laufend Aufgabe

Darstellung der Parkhäuser und Tiefgaragen sowie P+R-Plätze über die Broschüre „Innenstadtplan“ der HMG. Weitere Informationen zu den Parkmöglichkeiten durch den Park- und Anfahrtsflyer oder den Einkaufsführer der Stadtinitiative werden aktuell nicht neu aufgelegt, verschiedenen Formate sind aber in Planung.

Derzeit wird an Lösungen gearbeitet, wie Angebot und Verfügbarkeit von Parkplätzen auch online bzw. mittels mobiler Applikationen (z.B. Parkplatz-App) umgesetzt werden können. Die technischen Voraussetzungen und Schnittstellen wurden in wesentlichen Teilen hierfür bereits geschaffen. Aktuell sind jedoch noch nicht alle Parkhausbetreiber bereit, ihre Daten beispielsweise für eine Parkplatz-App freizugeben.

### Voraussetzung 2 „Realisierung einer Parkierungsanlage im Franziskanerhof“

Status: umgesetzt

Parkierungsanlagen (ebenerdige Parkflächen für Anwohner und öffentliche Nutzer) sind vorhanden. Weitere Maßnahmen (z.B. vollautomatische Parkgarage für Anwohner) sind nicht umsetzbar.

### Maßnahme 1 „Einführung von Parkzeitvergütung“

Status: umgesetzt

Mit der Einführung der sogenannten „SParkmünze“ durch die Stadtinitiative Heilbronn wurde die Maßnahme umgesetzt. Pro Jahr sind ca. 110.000 – 120.000 SParkmünzen im Umlauf. Die SParkmünze (Gegenwert 50 Cent) wird in der Regel ab einem Einkaufswert von 12,50 EUR von den Einzelhändlern ausgegeben.

Die SParkmünzen werden in folgenden Parkhäusern akzeptiert: Am Wollhaus, CityParkhaus am Bollwerksturm, CityParkhaus experimenta, Harmonie, Kätchenhof, Klosterhof, Stadtgalerie/Galeria Kaufhof, Theaterforum K3.

Die Münze wird zudem an vielen Parkscheinautomaten auf öffentlichen Flächen in der Innenstadt sowie in den Stadtbussen und im ÖPNV-Kundencenter Harmonie sowie in der Olgastraße als Zahlungsmittel akzeptiert.

Maßnahme 2 „Schaffung eines Parkierungskonzepts“

Status: nicht umgesetzt

Die Erarbeitung eines ganzheitlichen Parkierungskonzeptes für die Heilbronner Innenstadt wurde aus Kostengründen bislang nicht verfolgt. Das Thema Parken wird im Rahmen des Mobilitätskonzeptes 2030 im Zusammenhang mit zukünftigen Zielsetzungen begleitend behandelt und diskutiert.

Maßnahme 3 „Schaffung zusätzlicher Fahrradstellplätze“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

Im Rahmen des „100-Bügel-Programms“ wurden in der Vergangenheit sukzessive zusätzliche Fahrradbügel in der Innenstadt installiert. Der Bedarf wird laufend erhoben und sukzessive umgesetzt. Dabei werden auch bestehende „unsichere“ Bügel, die nur das Vorderrad sichern, durch neue und sicherere Fahrradbügel ersetzt. Diese wurden u.a. auch in den CityParkhäusern der Stadtwerke Heilbronn installiert. Bei Großveranstaltungen werden zusätzlich mobile Fahrradabstellanlagen eingerichtet.

(siehe Maßnahme 15 „Einrichten von Schließfächern für Fahrradfahrer“)

Maßnahme 4 „Verbesserung der Überwachung des Anlieferverkehrs in der Innenstadt“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

Zur Verbesserung der Situation wurden Poller installiert. Zudem ist das Thema regelmäßig auf der Tagesordnung bei den Verkehrsbesprechungen. Die beteiligten Ämter und Behörden stimmen sich hier laufend ab und suchen die für alle Beteiligten verträglichste Lösung. Ein wichtiges Thema ist hierbei die Erreichbarkeit durch Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte. Der Kommunale Ordnungsdienst kontrolliert regelmäßig die Einhaltung der geltenden Regelungen.

Maßnahme 5 „Einrichten eines P & R Parkplatzes für Berufstätige in der Innenstadt“

Status: geprüft und nicht umgesetzt

Einrichtung wird als nicht notwendig erachtet und deshalb nicht weiter verfolgt.

Maßnahme 6 „Integration von Parkhauseinfahrten in Navigationsgeräte“

Status: umgesetzt

Einfahrten sind in allen modernen Geräten vorhanden.

Maßnahme 7 „Abstimmung ÖPNV-Fahrzeiten und Öffnungszeiten“

Status: geprüft und nicht umgesetzt

Gespräche zwischen der Stadtinitiative und dem HNV haben stattgefunden. Ein Handlungsbedarf wurde von beiden Seiten nicht gesehen.

Maßnahme 8 „Schaffung von Stellplatzangeboten für Reisebusse“

Status: umgesetzt

Ein gutes Stellplatzangebot für Reisebusse wurden neben dem CityParkhaus experimenta geschaffen, zur Baustelleneinrichtung Erweiterung experimenta aber verlegt und befinden sich aktuell in der Hafestraße (für 10-12 Fahrzeuge). Im Zuge der BUGA 2019 wird es neue Konzepte geben.

In begrenzter Anzahl gibt es zudem in der Badstraße (Nähe Götzenturmbrücke) Busparkplätze.

Maßnahme 9 „Parkgebühr-Benchmarking“

Status: umgesetzt

Wurde von der Stadtinitiative Heilbronn durchgeführt. Zudem wurde die SParkmünze als Parkzeitvergütung für die Heilbronner Kunden eingeführt. Die Tarifgestaltung obliegt aber generell den Betreibern.

Maßnahme 10 „Qualitative Verbesserung des Parkangebotes“

Status: umgesetzt

Zahlreiche Parkhäuser in der Heilbronn Innenstadt wurden saniert und dabei die Qualität des Angebotes (Dimensionierung, Gestaltung, Beleuchtung etc.) deutlich verbessert. So wurde beispielsweise die Stellplatzbreite in der Harmonie-Tiefgarage auf 3 Meter vergrößert, zusätzliche Elter-Kind-Parkplätze geschaffen sowie eine verbesserte Beschilderung, Videoaufzeichnung und eine vollständige Beleuchtung mit LED-Technik eingerichtet. Auch das CityParkhaus am Bollwerksturm, und die Tiefgarage im Wollhaus wurden im Zuge der Sanierung verbreitert und qualitativ aufgewertet. Im Jahre 2009 wurde das moderne und sehr zentrumsnahe CityParkhaus experimenta eröffnet.

Maßnahme 11 „Verbesserung der Anfahrbarkeit der Parkhäuser“

Status: nur teilweise umsetzbar

Angedacht wurde die Verbesserung der Anfahrten für die Harmonie-Tiefgarage sowie des CityParkhauses am Bollwerksturm. Eine Änderung der Anfahrbarkeit des CityParkhauses am Bollwerksturm ist aus verkehrstechnischen Gründen (Linksabbieger von der Mannheimer Straße) nicht realisierbar. Es ist geplant, die Anfahrtsituation der Harmonie-Tiefgarage im Zuge des Baus des Hotels am Stadtgarten zu verbessern.

Maßnahme 12 „Attraktivere Wegebeziehungen (von Parkhäusern in die Einzelhandelslagen)“

Status: umgesetzt

Mit der Sanierung und Neugestaltung des Platzes am Bollwerksturm ist die Wegbeziehung vom Bollwerksturm zur Innenstadt deutlich attraktiver gestaltet. Gleiches gilt für das CityParkhaus experimenta, welches durch die Erweiterung des Science Centers eine weitere Aufwertung erfahren wird. Auch die Wegführung Harmonie-Tiefgarage zur Innenstadt wurde durch den Ausbau der Allee attraktiver gestaltet.

Maßnahme 13 „Abstimmung der Öffnungszeiten der Parkhäuser“

Status: umgesetzt

Auslöser für die Maßnahme war die verkürzte Öffnungszeit der Stadtgalerie in den Abendstunden (nur bis 20 Uhr). Mittlerweile wurden die Öffnungszeiten jedoch angepasst und die Tiefgarage hat, wie die Garagen im K3 und der Harmonie, täglich bis 2 Uhr geöffnet. Die Garagen der Stadtwerke sowie die Tiefgarage am Wollhaus haben sogar 24 h geöffnet.

Maßnahme 14 „Schaffung von Frauenparkplätzen“

Status: umgesetzt

Das im Masterplan angedachte Frauenparkhaus auf dem Dinkelacker-Areal war nicht realisierbar. Ein Parkhaus ausschließlich für Frauen wird zudem nicht als sinnvoll erachtet. In den Parkhäusern in Heilbronn wurden zudem sukzessive Frauen- sowie Eltern-Kind-Parkplätze eingeführt bzw. aufgestockt.

Maßnahme 15 „Einrichten von Schließfächern für Fahrradfahrer“

Status: nicht umgesetzt

Das ursprünglich im Rathaus-Innenhof und der Eichgasse, dann in der Kirchbrunnenstraße geplante "Radhaus", eine Art abschließbare Garage für Räder mit Reisegepäck von Radtouristen, sowie das geplante „Fahrradparkhaus“ beim Hauptbahnhof wurden aus Kostengründen zurückgestellt.

(siehe auch Maßnahme 3 „Schaffung zusätzlicher Fahrradstellplätze“)

Maßnahme 16 „Ausschilderung der Innenstadt für den überregionalen Radverkehr“

Status: umgesetzt

Es wurde ein umfassendes System zur Beschilderung des städtischen und überregionalen Radverkehrs in der Stadt eingeführt. Derzeit gibt es im Heilbronner Stadtgebiet etwa 60 Kilometer Radwege, Radfahrstreifen und Schutzstreifen, 38 Kilometer Radfahrverbindungen und 60 Kilometer Rundradwanderwege. Durch Heilbronn verlaufen die überregionalen Radwege Alb-Neckar-Weg, Neckartal-Radweg, Burgenstraße und Kraichgau-Hohenlohe-Weg; der Kocher-Jagst-Radweg ist in nur wenigen Kilometern zu erreichen.

Im Sinne einer umwelt- und sozialverträglichen Verkehrspolitik baut die Stadt Heilbronn das Angebot für Radfahrerinnen und Radfahrer kontinuierlich aus. Dabei investiert die Stadt in die Verbesserung der Radverkehrswege genauso wie in die Beschilderung und neue Fahrradstände. Im Jahr 2011 wurde auf der Badstraße zwischen Halbmondstraße und Theresienstraße die erste Fahrradstraße im Heilbronner Land eröffnet, seit Herbst 2013 ist auch die Steinstraße als Fahrradstraße ausgewiesen. 2016 wurde mit der Radroute Nord begonnen. Die Radroute Süd zwischen Rathenauplatz und Innenstadt wurde fertiggestellt.

Im Zuge des aktuell in Arbeit befindlichen Mobilitätskonzeptes 2030 spielt auch die Förderung des Radverkehrs eine Rolle.

Maßnahme 17 „Ausweitung des P&R Angebots bei Veranstaltungen“

Status: umgesetzt aber aktuell kein Bedarf

Maßnahme wurde temporär umgesetzt (z.B. Weihnachtsparken am Freibad Gesundbrunnen und der Theresienwiese). Für eine permanente Ausweitung des P&R Angebotes bei Veranstaltungen wird jedoch kein Bedarf gesehen und die Maßnahme deshalb nicht weiter verfolgt.

Maßnahme 18 „Änderung der Verkehrsführung auf der Götzenturm-Brücke“

Status: geprüft und nicht umgesetzt

Wird von allen Beteiligten (Städt. Ämter, Polizei) als nicht sinnvoll erachtet.

Maßnahme 19 „Verbesserung der Transparenz des Tarifsystems“

Status: umgesetzt und laufende Aufgabe

HNV und städtische Verkehrsbetriebe arbeiten laufend an einer Verbesserung der Transparenz der Tarifsysteme. Durch die Einführung der elektronischen Wertkarte beim HNV wurde eine deutliche Vereinfachung für die Nutzer erzielt.

Das Anfang 2015 etablierte „Fahrgastforum HNV“ vertritt zusätzlich die Interessen der Fahrgäste und formuliert Verbesserungsmaßnahmen auch aus dem Bereich der Transparenz der angebotenen Leistungen.

## Heilbronn Masterplan "Lebendige Stadt am Neckar"

**Leitbild:**

Die Innenstadt am Neckar verbindet bauliches Erbe mit jugendlich lebendigem Lebensgefühl. Jung bis Alt, alle Bevölkerungsgruppen finden in der Stadtmitte ein breites und tiefes Angebot an Einkaufs- und Dienstleistungsangeboten, Wohn- und Arbeitsstätten. Kultur und Unterhaltungsangebote, öffentliche Einrichtungen und Gastronomie laden zum Verweilen ein.

Prozessverantwortlich: 1. Bürgermeisterin Krug

Ziel "City-Marketing"	
Die Akteure in der Innenstadt verfolgen gemeinsam entwickelte Strategien. Abstimmung und Vernetzung ermöglichen einen effizienten Mitteleinsatz, die Bündelung von Aktivitäten trägt dazu bei, dass Kunden die Innenstadt auch im überregionalen Wettbewerb als den Standort ihrer Wahl sehen.	
Ergebnisse der Diskussion aus den Workshops	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ vitales City-Management / Engagement der Gewerbetreibenden</li> <li>▪ etablierte Veranstaltungsreihen (z.B. Jazz und Einkauf, Weindorf)</li> <li>▪ Events: z.T. gute thematische Profilierung (Jazz, Gastronomie); Lichterfest</li> <li>▪ Events: quantitativ &amp; qualitativ hervorragende Events in der City das ganze Jahr über</li> <li>▪ Kommunikation: Öffentlichkeitsarbeit erfolgt zielgruppenorientiert &amp; effektiv von allen Beteiligten</li> <li>▪ zielgruppenorientierte Marketingaktivitäten (&gt; Qualität)</li> <li>▪ Sonderbeilagen in Presse: Infos zu Events &amp; begleitenden Aktionen</li> <li>▪ Veranstaltungskalender „Heilbronn Live“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstärkte Kooperation zw. Stadtverwaltung, Stadtinitiative &amp; Heilbronn Marketing wünschenswert (Kräfte bündeln)</li> <li>▪ für Handel keine zuständige Wifö</li> <li>▪ Wifö nicht klar gegliedert: Wer ist wofür zuständig? (Ansiedlung / Betreuung)</li> <li>▪ zu viele Verbände &amp; Organisationen</li> <li>▪ viele Akteure, keine Strategie erkennbar</li> <li>▪ ganzheitliches Marketing- und Kommunikationskonzept nicht vorliegend</li> <li>▪ einheitliche Corporate Identity für Stadt, Stadtinitiative &amp; Heilbronn Marketing nicht vorhanden</li> </ul>

# Anlage

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internet- / Werbeauftritte: informativ, modern, benutzerfreundlich</li> <li>▪ „Wein“ als Alleinstellungsmerkmal</li> <li>▪ Museum: Ausstellungen von überregionaler Bedeutung; regionaler Bezug; abwechslungsreich</li> <li>▪ Stadtinitiative: innovativ; über den Tellerrand blickend</li> <li>▪ Kooperation zwischen den Organisationen verbessert (aber noch ausbaufähig)</li> <li>▪ Parkflyer, Einkaufsführer, Heilbronn Live</li> <li>▪ Vernetzung Einkauf, Tourismus und Kultur fehlt</li> <li>▪ profilierendes Alleinstellungsmerkmal fehlt / wenig eigener Charakter</li> <li>▪ Thema Wein / Besen nicht spürbar</li> <li>▪ Vielzahl von Beteiligten (Stadtinitiative, Citymanager, Heilbronn Marketing, Rathaus / Wifö, Liegenschaftsämter)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einheitliche Innenstadtmarke fehlt (vgl. Ludwigsburg: Schloss &amp; Barock)</li> <li>▪ Symbolfigur Käthchen: verstaubtes Image (Käthchen-Promenade 2008 aber positiv)</li> <li>▪ Events: nicht genug Engagement von Einzelhändlern &amp; Gastronomen</li> <li>▪ „Festleswesen“: Currywurst, Currywurst, Currywurst</li> <li>▪ Weihnachtsmarkt: Beschickung; optisches Erscheinungsbild</li> <li>▪ Etat begrenzt die Marketingaktivitäten</li> <li>▪ Kommunikation: Heilbronn wird schlecht geredet &amp; geschrieben; Leserbriefe: Themen zu oft wiederholt</li> <li>▪ keine Marketingseiten für die FTD</li> <li>▪ Parkleitsystem: Kommunikation verbesserungswürdig</li> <li>▪ Internetauftritt nicht professionell genug</li> <li>▪ schlechtes Image</li> </ul>
--	---

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
<b>Voraussetzungen</b>									
1	A	City Marketing/ Organisation	Überprüfung der Organisationsstrukturen		Zentrale Fragen: Werden alle nötigen Aufgaben erledigt? Sind die Aufgaben bei den richtigen Organisationen angesiedelt?	K	12/2008	SH (Frau Krug)	SI, HMG, WiFö
2	A	City Marketing/ Organisation	Verbesserung der Kommunikation und Abstimmung zwischen den Organisationseinheiten		- Abstimmung der Organisationsstruktur zwischen Wirtschaftsförderung, Heilbronn Marketing und Stadtinitiative - Dachorganisation für Kommunikation, Koordination & Bearbeitung strategischer Maßnahmen - ggf. räumliche Zusammenfassung in einem Gebäude - Verknüpfung zu Handlungsfeld 5 der Gestaltungsoffensive Innenstadt	K	12/2008	SH (Frau Krug)	SI, HMG, WiFö

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
3	A	City Marketing/ Image	Einigung über Durchsetzung einer Dachmarke für Heilbronn		Erarbeitung einer klaren Profilierung für die Gesamtstadt: - Schwerpunkt auf „weichen“ Standortfaktoren - evtl. Durchführung eines Workshops als Fortsetzung des Workshop 5 (Arbeitsthema „Quicklebendig“, vgl. Protokoll) - Kooperation mit Politik erforderlich	L	12/2008	SI	SI, HMG, WiFö, SH
4	A	City Marketing/ Image	Image Heilbronn in Medien		stärkere Betonung der positiven Aspekte Heilbronn (Einzelhandel, Kultur, Sicherheit / geringe Kriminalität etc.) Ansprache entsprechender Multiplikatoren	K	laufend	SH, SI, HMG	Alle
<b>Maßnahmen</b>									
1	A	City Marketing/ Image	Schaffung eines einheitlichen Außenauftritts		Weiterentwicklung der Corporate Identity: - einheitlicher Auftritt von Stadtverwaltung (Wirtschaftsförderung), Heilbronn Marketing und Stadtinitiative - evtl. Schalter-Prinzip: zentraler Empfang, Weitervermittlung an entsprechende Stelle	M	laufend	SI	SI, HMG, WiFö
2	B	City Marketing/ Research	Durchführung einer Zielgruppenanalyse		Identifikation möglicher Zielgruppen der Innenstadt Abgrenzung räumliche Ausstrahlung (Kunden, Touristen, Hotelgäste etc.) Diplomarbeit zum Tagestourismus liegt vor	M	2009	SI	SH / SI / HMG
3	B	City Marketing/ Leistungsprogramm	Optimierung der Kernöffnungszeiten		Optimierung und ggf. Ausweitung der Kernöffnungszeiten mit entsprechender Kommunikation Ergebnis der Umfrage: starker Wunsch danach bei den Einzelhändlern	K	12/2008	SI	SI, HMG, WiFö

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
4	B	City Marketing/ Leistungsprogramm	Stärkere Abstimmung der Veranstaltungen auf Bedürfnisse des Handels		Ergebnis der Umfrage: - Maßnahmen müssen zeitlich und finanziell verkraftbar sein - es sollten nicht zu viele Events stattfinden - die Geschäfte müssen auch bei Veranstaltungen zugänglich/sichtbar sein (nicht mit „Buden“ zustellen) - auch bei Veranstaltungen sollten die Besucher zum Einkaufen angeregt werden, nicht nur zum Verzehr	K	2009	SI / HMG	SI / HMG
5	C	City Marketing/ Leistungsprogramm	Mindeststandard für Veranstaltungen		Zielgruppengerechte Ausrichtung von Veranstaltungen verstärken Auch gehobener Anforderungen berücksichtigen	M	2009	SI	SI / HMG
6	C	City Marketing/ Leistungsprogramm	Einrichtung von besserer Infrastruktur auf Veranstaltungsplätzen		Verbesserung der Infrastruktur der Plätze für Veranstaltungen (z.B. Technik, Beleuchtung, Zeltdach)	M	2009	HMG / SI	SH / SI

## Anlage

Ziel „Nutzungskonzept Innenstadt“: Die Innenstadt wird attraktiv gestaltet. Historische Bauten und moderne, qualitätsvolle Architektur werden durch attraktive Plätze, gut gestaltete Straßenräume und Ruhezeiten verbunden. Tradition und Moderne schaffen einen stilvollen Rahmen, Sauberkeit und Sicherheit tragen zur Aufenthaltsqualität für Jung und Alt bei.	
Ergebnisse der Diskussion aus den Workshops	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ansätze von Szenegastronomie</li> <li>▪ hohe Nutzungsvielfalt</li> <li>▪ Kompaktheit: Stadt der kurzen Wege</li> <li>▪ Kulturangebote (hohe Zufriedenheit bei Bürgerumfrage)Stadtgalerie: attraktive Events</li> <li>▪ Hohes Werbeaufkommen (HN profitiert davon als Einkaufsstadt) – Stadtgalerie</li> <li>▪ Einheitliche Öffnungszeiten in Stadtgalerie</li> <li>▪ Zusammenspiel Einzelhandel + Gastronomie bei Stadtinitiative</li> <li>▪ Heilbronn und Umfeld: größter Media-Markt + Saturn</li> <li>▪ Boutiquen &amp; Luxus / Premium kommt wieder bei DOB (Herren fehlt noch)</li> <li>▪ Neuansiedlungen als Auslöser weiterer Investitionen</li> <li>▪ Hochwertige, inhabergeführte Fachgeschäfte</li> <li>▪ Bedeutungsgewinn durch Neuansiedlungen (ECE/Klosterhof)</li> <li>▪ Kurze Wege (Konzentriertes Angebot)</li> <li>▪ Aktives Citymanagement</li> <li>▪ Teilweise: Altstadt-Flair</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Defizite im Premium-Bereich</li> <li>▪ Fehlendes Angebot von Monolabel-Stores und Markenware</li> <li>▪ fehlende große Namen wie u.a. Zara, P&amp;C</li> <li>▪ Bekleidung: wenige Angebote für Herren Altersklasse „35 plus“</li> <li>▪ Viele „Billiganbieter“</li> <li>▪ Lebensmittler (außer Tengemann) fehlt</li> <li>▪ geringes Angebot im Bereich Elektrowaren</li> <li>▪ 2 x Galeria Kaufhof, 2 x C&amp;A &gt; Vielfalt? Sinn?</li> <li>▪ Auffällig viele Optiker + Mobilfunkanbieter</li> <li>▪ Zunahme der Uniformität / Filialisierung</li> <li>▪ Klosterhof: Branchenmix, keine Erweiterung, nur Umverteilung</li> <li>▪ Überregionale Handelskonzepte fast nur in südlicher Fußgängerzone</li> <li>▪ „Nordcity“ verliert gegen „Südcity“</li> <li>▪ Starker Frequenzabfall in nördlicher Fußgängerzone</li> <li>▪ Flair getrübt durch lieblos gestaltete Nachkriegsbauten</li> <li>▪ Fehlende Gastronomie (v.a. am Abend) <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; kein Angebot zum Verweilen</li> <li>&gt; zu wenig „Ambientegastronomie“</li> </ul> </li> </ul>

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
<b>Voraussetzungen</b>									
1	A	Nutzungskonzept Innenstadt/ Leistungsprogramm	Optimierung des Branchen- und Mietermix	U	- Optimierung des Branchen- und Mietermix - Profilierung des Angebots in Teilbereichen, z.B. Young Fashion / täglicher Bedarf / höherwertiger Einzelhandel / Gastronomie - Ergänzung des Angebots um einen Elektroanbieter als innerstädtische Alternative zu Saturn / Media-Markt	K	laufend	SI / WiFö	SI / WiFö
2	B	Nutzungskonzept Innenstadt/ Immobilien	Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für Immobilien mit besonderem Handlungsbedarf bzw. Baulücken (ggf. temporärer Charakter)	U	Überzeugung der Eigentümer notwendig Offensive „Fit in die Zukunft“ in Durchführung	K	laufend	SI	SH
3	B	Nutzungskonzept Innenstadt/ Immobilien	Einrichtung einer Markthalle	P	Überprüfung der Möglichkeit einer Markthalle mit hochwertigem Frische- / Feinkostangebot Prüfung: Betreiberinteresse für Markthallenkonzept? Geeigneter Standort vorhanden (z.B. Gerberparkplatz)?	L	2009	SH	HMG, SI
4	B	Nutzungskonzept Innenstadt / Gastronomie	Ausbau des gastronomischen Angebots		Schaffung von Themen- bzw. Ambientegastronomie mit klarer Profilierung; u.a. Restaurants für Business-Lunch / Arbeitsessen; Standorte: B-Lagen & Neckarufer Etablierung von Gastronomiemagneten an ausgewählten Standorten, z.B. südliche Fleiner Straße oder Stadtgarten, Erstellung eines Gastronomiekonzeptes	M	2009	SH / SI / WiFö / GMA	
5	B	Nutzungskonzept Innenstadt/ Angebote	Verbesserung des Angebots im Wollhaus-Center		Aufnahme der Flächen im Wollhaus-Center in das Flächenkataster	K	2008	SI	WiFö / SH / SI

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
6	C	Nutzungskonzept Innenstadt/ Leistungsprogramm	Wegweisersystem	U	Darstellung der innerstädtischen Attraktionen in einfacher und kostengünstiger Form, Kulturwegweiser in Bearbeitung	K	2008	SH	
<b>Maßnahmen</b>									
1	A	Nutzungskonzept Innenstadt/ Leistungsprogramm	Entwicklung und Ausbau gehobener Einzelhandelslagen	U	- Maßnahmenpaket Kirchbrunnenstraße / Deutschhofstraße / Eichgasse / Neckarufer: Anbieter, Gebäude, Städtebau - Verknüpfung zu Handlungsfeld 10 der Gestaltungsoffensive Innenstadt	K	2009	SI / WiFö	SH / SI / WiFö
2	A	Nutzungskonzept Innenstadt/ Leistungsprogramm	Nutzungskonzept Gerberparkplatz	P	Prüfung von Nutzungsalternativen, z.B. Errichtung einer Markthalle (vgl. Maßnahme „Markthalle“)	L	2009	SH	SH / HMG / WiFö / SI
3	A	Nutzungskonzept Innenstadt / Immobilien	Nutzungskonzept Modehaus Krauss (Barthel-Areal)		- Konzepte für Problemlage, Zusammenhang Klosterhof - Überprüfung Nutzungsalternativen	M	2009	SI / SH / WiFö	SI / SH / WiFö
4	A	Nutzungskonzept Innenstadt/ Leistungsprogramm	Zukunftskonzept für die Sülmer Straße		Entwicklung eines realistischen Zukunftsszenarios: Trading up / down? Veränderung Nutzungsschwerpunkt? Ausbau Gastronomie / Kultur / Sport / Wellness etc.?	M	2009	SI / WiFö	

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
5	A	Nutzungskonzept Innenstadt/ Vermietung	Integration der Experimenta		funktionale Integration der künftigen Attraktion Experimenta, betrifft u.a. Querverbindung Lohtorstraße	M	2008	SH / PB	
6	A	Nutzungskonzept Innenstadt/ Angebote	Profilierung als Studentenstadt		Strategieentwicklung zur Optimierung studentischer Angebote in der City Zielgruppenspezifische Kommunikation	K	2008	SI	Hochschule / WiFö / IHK / SH
7	A	Nutzungskonzept Innenstadt/ Angebote	Umsetzungskonzept Dinkelackergelände	P	Prüfung: Realisierung einer Parkierungsanlage in der Zehentgasse möglich? Prüfung der Möglichkeit von Einzelhandelsnutzung Prüfung: mehr Außengastronomie	M	2010	SH / SI	

# Anlage

<b>Ziel "Heilbronn am Neckar":</b> <b>Die Öffnung Heilbronn zum Neckar stellt für die Innenstadt eine kleinräumlich einmalige Vernetzungsmöglichkeit dar und ermöglicht eine Profilierung im Städtewettbewerb. Wasser und Erlebnis, Wohnen und Einkauf stellen den Spannungsbogen für die Innenstadt dar.</b>	
<b>Ergebnisse der Diskussion aus den Workshops</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wasser (Neckar) direkt angrenzend</li> <li>▪ Günstige stadträumliche Struktur durch den parallelen Verlauf zur Haupteinkaufslage</li> <li>▪ Potenzial durch Erlebnis „Wasser“ in der Stadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Potenzial Neckar wenig genutzt</li> <li>▪ Anbindung des Neckars mangelhaft</li> <li>▪ Gestaltung der Neckarpromenade</li> <li>▪ Qualität der Bebauung</li> <li>▪ Aufenthaltsqualität mangelhaft</li> </ul>

Nr.	Prio-rität	Thema	Maßnahme	Statu s	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Prio-risier-ung	Zeitziel	Maßnahmenve rantwortung	Beteiligte
<b>Vorraussetzungen</b>									
1	A	Heilbronn am Neckar/ Neckarpromena de	Funktionale und räumliche Vernetzung der Neckarpromenade mit der Innenstadt, Verbesserung des Zugangs zum Wasser	U	- funktionale Vernetzung mit Neckar durch publikumswirksame Nutzungen (Gastronomie, Dienstleistungen) - Ausbau der Unteren Neckarstraße - entsprechende Planungen im Zusammenhang mit Gestaltungsoffensive (Handlungsfeld 3) z.T. in Planung	L	2010	SH / SI	SH / SI / Gastronomen / Immobilienbesitz er
<b>Maßnahmen</b>									
1	A	Heilbronn am Neckar/ Baukultur	Sicherstellung von qualitätsvollen Neubauten		- Neubauten auf Qualität und Nutzungsmischung prüfen (Gastronomie im Erdgeschoss, Büronutzungen in mittleren Geschossen, Wohnungen in oberen Ebenen) - kritische Überprüfung der Wohnbebauung zwischen Oberer Neckarstraße und Fischergasse	M	laufend	SH / Immobilieeige ntümer	

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
2	B	Heilbronn am Neckar/Neckarpromenade	Überarbeitung der Fassadengestaltung und Lücken in der Bebauung an Neckarpromenade (z.B. Stellplätze, Fassade C&A)		- Steigerung der Attraktivität der Neckarpromenade - Gestaltung der „rückwärtigen Fassadenbereiche“ - Schaffung einer attraktiven und durchgängigen Bebauung zum Neckar	K	laufend	SH / SI	
3	C	Heilbronn am Neckar/Abstimmung	Thematisierung/Sensibilisierung Nutzungskonflikt Wonnen-Gastronomie	P	- Planung eines Workshops mit den Anwohnern - Überprüfung der Möglichkeiten zur attraktiveren Gestaltung der Fassaden an der Neckarpromenade - Schaffung einer durchgehenden, attraktiven Bebauung, evtl. Schließung von Lücken, um die Attraktivität zu steigern - entsprechende Arbeiten z.T. im Zusammenhang mit der Gestaltungsoffensive Innenstadt (Handlungsfeld 3) in Planung	K	2008	SH	

### Ziel "Wohnen in der Innenstadt":

Qualitätvoller Wohnraum in der Innenstadt für unterschiedliche Zielgruppen und Generationen ist Garant für eine nachhaltige Sicherung der Wohnfunktion. Attraktives Wohnen beugt einseitiger Nutzungsausrichtung vor, belebte Straßen und Plätze weisen auch in den Abendstunden hohe Sicherheit auf.

#### Ergebnisse der Diskussion aus den Workshops

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Potenzial für attraktives Wohnen in der Innenstadt</li> <li>▪ gute Erfahrungen mit Wohnen im Käthchenhof</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wenig Angebote im gehobenen Qualitätsbereich</li> <li>▪ strukturelle Schwächen der Gebäude</li> <li>▪ hoher Sanierungsstau</li> <li>▪ Keine ausreichenden Parkmöglichkeiten</li> <li>▪ Grundstücke für Wohnen oft zu teuer</li> <li>▪ Zielgruppen sind nicht klar</li> <li>▪ Wohnen am Wasser als Potenzial nicht ausgeschöpft (Qualitätsbrüche)</li> <li>▪ Konflikte bei Nutzungsmischung (z.B. Wohnen / Gastronomie)</li> <li>▪ Probleme beim Anbieten von hochwertigem Wohnen (v.a. in der nördl. Innenstadt) aufgrund fehlender bzw. problembehafteten (Finanzierung von PP) Parkangeboten</li> </ul>

## Anlage

Nr.	Prio-rität	Thema	Maßnahme	Statu s	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Prio-risierung	Zeitziel	Maßnahmenve rantwortung	Beteiligte
<b>Voraussetzungen</b>									
1	A	Wohnen in der Innenstadt	Quartiersmanagement		Einrichtung eines Quartiersmanagements zur funktionalen und sozialen Aufwertung der Wohnbereiche	K	2008/09	SH	SI / WiFö
<b>Maßnahmen</b>									
1	A	Wohnen in der Innenstadt	Planerische Beschäftigung mit Aufwertung Wohnfunktion, Aufbereitung von Basisdaten		- Stärkere soziale Durchmischung v.a. nordwestliche Innenstadt anstreben - Identifizierung der Zielgruppen, z.B. Senioren, Singles, Familien mit Kindern, Studenten... - Potenzial „Qualitätvolles Wohnen am Wasser“ verstärkt nutzen	K	laufend	PB / LS	
2	A	Wohnen in der Innenstadt	Parksituation im Wohnumfeld durch Quartiersgarage verbessern	P	Förderfähigkeit durch Sanierungsgebiet prüfen; Eigentümer- und Grundstücksstruktur erfordern übergeordnete Planung	K	2008	PB / LS	
3	A	Wohnen in der Innenstadt	Optimierung der Angebote im Wohnumfeld		Optimierung der Qualität von Kindergärten, Spielplätze und Grünbereichen um die „weichen“ Standortfaktoren zu verbessern	M	laufend	PB / LS	PB / LS / 67
4	A	Wohnen in der Innenstadt	Studentisches Leben in der Innenstadt	P	Ausbau der Angebote für Studenten: - Recherche Studentenstädte: typische Nutzungen / geeignete Maßnahmen? - Studentisches Wohnen	M	laufend	SH, SS	

## Anlage

**Ziel "Gestaltung des öffentlichen Raums":  
Straßenräume und Plätze sind die Bühne städtischen Lebens, die durch attraktive Randbebauung eine herausragende Kulisse für Alltags- und Festkultur, Weinfeste und Events darstellt.**

### Ergebnisse der Diskussion aus den Workshops

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ attraktiver Grundriss</li> <li>▪ z. T. attraktive Gebäude (historisch &amp; neu)</li> <li>▪ Gestaltung der Fußgängerzone, hohe Investition der Stadt</li> <li>▪ gestalterische und funktionale Aufwertung der Laufwegen</li> <li>▪ Kiliansplatz: zentral / Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Außenwerbung zurückhaltend gestaltet</li> <li>▪ Spielgeräte: gut verteilt</li> <li>▪ viel Grün / Bäume</li> <li>▪ Weihnachtsbeleuchtung</li> <li>▪ Sauberkeit: (Engagement der Händler)</li> <li>▪ Aktionen: „Nette Toilette“ / „Notinsel“</li> <li>▪ Sanierungsgebiete (in Umsetzung)</li> <li>▪ Begonnene Aufwertung der Hinterhöfe als Vorzeigeprojekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Potenzial Stadtgrundriss nur teilweise genutzt (z.B. Eichgasse / Deutschhof, Kirchbrunnenstraße)</li> <li>▪ Fassadengestaltung: geringe Investitionsbereitschaft</li> <li>▪ Horizontale Gliederung der Läden in Konflikt mit vertikaler Gliederung der Gebäude</li> <li>▪ Mindernutzung exponierter Gebäude (u.a. Mc Krauss; Tengemann)</li> <li>▪ Baulücken</li> <li>▪ in Teilbereichen zu wenig Spielangebote</li> <li>▪ Nebenlagen unattraktiv</li> <li>▪ Basarisierung (Ansätze): Warenträger / Werbetafeln</li> <li>▪ Plätze werden nicht genug „bespielt“</li> <li>▪ fehlende Veranstaltungsplätze (Zeltdach / Beleuchtung)</li> <li>▪ Straßenmöblierung: Quantität + Qualität / Satzung fehlt</li> <li>▪ fehlende Aschenbecher (an Mülleimern)</li> <li>▪ Papierkörbe</li> <li>▪ Bodenbeläge (Material / Farbe / Verlegung)</li> <li>▪ Wegebeziehungen z.T. nicht interessant genug</li> <li>▪ Betonung des Flanierens in einem „Gassensystem“ noch nicht ausreichend</li> <li>▪ Sauberkeit: nicht alle Händler machen mit</li> <li>▪ öffentliche Toiletten: mangelnde Sauberkeit</li> <li>▪ Unattraktives Erscheinungsbild / Zustand ZOB am Wollhaus</li> <li>▪ Aufenthaltsqualität Kaiserstraße</li> </ul>

## Anlage

Nr.	Prio-rität	Thema	Maßnahme	Statu-s	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Prio-risier-ung	Zeitziel	Maßnahmenve-rantwortung	Beteiligte
Voraussetzungen									
1	A	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Umgestaltung der Lothorstraße		- Weiterführung der bisherigen Aufwertungsaktivitäten; evtl. verstärkte Ansiedlung frequenzintensiver Nutzungen (z.B. Gastronomie / kleinflächiger Einzelhandel / Markthalle) - Verknüpfung zu Handlungsfeld 10 der Gestaltungs-offensive Innenstadt	M	2009/10	SI	SH / WiFö
Maßnahmen									
1	A	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Verbesserung der Sauberkeit und der Standorte der Mülleimer	P	Mülleimer und direktes Umfeld besser reinigen / pflegen („Visitenkarte der Innenstadt“); Platzierung der Mülleimer überprüfen; Anbringung zusätzlicher „Aschenbecher“	K	sofort	SH	
2	A	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Verbesserung der Beleuchtung/Inszenierung der Innenstadt	U	Intensivierung der künstlichen Effektbeleuchtung von Gebäuden, Brücken etc. (gute Beispiel in HN bereits vorhanden), Beleuchtungskonzept Lothorstraße Vorhandene Planungen und Infrastruktur in der Innenstadt nutzen (z.B. Strahler im Bereich Innenstadt und Türme)	K	2009	SH	
3	A	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Verbesserung der Praxistauglichkeit der Bodenbeläge	P	Benutzbarkeit der Bodenbeläge prüfen / verbessern (insbesondere für Frauen; Schuhe mit hohen Absätzen)	K	laufend	SH / SI	
4	A	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Attraktivierung des Innenstadtrings und der Einfallstraßen		Gestaltung Stadtraum und angrenzende Gebäude: Beleuchtung, Begrünung Haltebuchten + Hinweisschilder für Besucher; Ziel: einladende Geste	M	2009	HMG / SI	

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
5	A	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Schaffung einer Regelung für Warenstände im öffentlichen Raum		Begrenzung der Warenstände im öffentlichen Raum: in geringem Maße und qualitativ zulassen; ggf. Gestaltungssatzung (Unterstützung durch Politik nötig) Gestaltungs-Beispielkatalog ist vorhanden	K	sofort	SH / SI	
6	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Verbesserung des Erscheinungsbilds des Wollhaus-Centers		- Revitalisierung: baulich (Außenbereiche, Fassaden, Mall) - Verknüpfung zu Handlungsfeld 10 der Gestaltungsoffensive Innenstadt	M	2009	SH	
7	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Attraktivierung der Straßen- und Platzgestaltung und der Wegebeziehungen	U	Gestaltungsoffensive Innenstadt im Umsetzung, Abschluss bis voraussichtlich 2014 Prüfung des Umsetzungsstandes	L	laufend	SH	
8	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Verbesserung des Erscheinungsbilds der rückwärtige Bereiche der Einkaufslagen		- rückwärtige Bereiche (Nebenstraßen, Höfe) aufwerten oder Einsehbarkeit vermindern (z.B. durch Begrünung) - „Gassenkonzept“ - Verknüpfung zu Handlungsfeld 14 der Gestaltungsoffensive Innenstadt	M	laufend	SH	
9	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Schaffung von Ruheorten und Rückzugsbereichen		Entwicklung von Entspannungszonen, z.B. Neckarufer oder Innenhöfe in südwestlicher Innenstadt (Deuschof etc.)	M	2009/10	SH	
10	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Aufwertung der Gebäudefassaden (Fassaden, Außenwerbung, Schaufenster)	U	Durchführung analog zu Offensive „Fit in die Zukunft“	K	2008/09	SI	SI / SH

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
11	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Verbesserung des Erscheinungsbilds des Busbahnhofs am Wollhausplatz		- Neuordnung des gesamten Bereichs; Berücksichtigung der Verlegung des Busbahnhofs - - Verknüpfung zu Handlungsfeld 10 der Gestaltungsoffensive Innenstadt	L	2010/11	SH	
12	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Barrierefreie City		Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Innenstadt (z.B. Fahrscheinautomaten, Rampen etc.)	L	2009/10	SH	
13	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Verbesserung der Begrünung		Wunsch der Händler (Ergebnis der Befragung) Verbesserung der Quantität und Qualität der Begrünung	M	2009/10	SH (67)	
14	B	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Attraktivierung des Südeingangs zur Fußgängerzone		Südeingang der Fleiner Straße einladender gestalten: Auftakt der Fußgängerzone	M	2009	SH	
15	C	Gestaltung des öffentlichen Raums / Aufenthaltsqualität	Gestalterische Aufwertung der westlichen Allee		Konzept im Zusammenhang mit Stadtbahnentwicklung Westliche Allee mit einem hohen Verkehrsaufkommen soll entsprechend der Funktion als „Aushängeschild“ attraktiver gestaltet werden, um zum Besuch der Innenstadt einzuladen	L	2012	SH	

## Anlage

**Ziel "Sicherheit im öffentlichen Raum":  
Hohe Nutzungsdichte und ein attraktives Umfeld für Wohnen und Einzelhandel, Dienstleistung und mehr können sich nur in einem intakten sozialen Umfeld entwickeln, für das Sicherheit und Sauberkeit entscheidende Voraussetzungen sind.**

### Ergebnisse der Diskussion aus den Workshops

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stadtgalerie: Sicherheit + Sauberkeit stark ausgeprägt</li> <li>▪ Heilbronner Innenstadt hat hohe Sicherheit</li> <li>▪ seit 10 – 20 Jahren stetiger Rückgang der Kriminalität</li> <li>▪ Konzept „Sichere City“ Heilbronn</li> <li>▪ Arbeitskreis „Miteinander in der City“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufenthalt sozialer Randgruppen ungelöst</li> <li>▪ Auswirkungen der „Punker- und Trinkerszene“ auf Umsätze der Innenstadt</li> <li>▪ Kristallisationspunkt am Eingang des K 3</li> <li>▪ subjektives Unsicherheitsgefühl z.B. durch soziale Randgruppen</li> </ul>

Nr.	Prio-rität	Thema	Maßnahme	Statu s	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Prio-risierung	Zeitziel	Maßnahmenve rantwortung	Beteiligte
Voraussetzungen									
1	A	Sicherheit im öffentlichen Raum	Fortführung / Intensivierung der Sozialarbeit	U	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines Gesamtkonzeptes</li> <li>- Arbeitskreis "Miteinander in der City" existiert</li> <li>- Mobile Arbeit mit den Szenen</li> <li>- Prüfen: Mittel aus Förderprogramm "Soziale Stadt"?</li> </ul>	K	laufend	SH / SI / Polizei / Soziale Träger	
Maßnahmen									
1	A	Sicherheit im öffentlichen Raum	Etablierung eines alternativen Aufenthaltsortes für soziale Randgruppen		Schaffung eines zielgruppenspezifischen Aufenthaltsortes (z.B. für Punker) in der Innenstadt mit Bezug zum Leben der Innenstadt	K	2008 / 2009	SH / SI / Polizei / Soziale Träger	

## Anlage

**Ziel „Verkehr“:**  
**Ein attraktives multifunktionales, stark verdichtetes Zentrum ist auf eine gute Erreichbarkeit auch aus dem teilweise ländlich geprägten Einzugsgebiet angewiesen. Neben einer angemessenen Zufahrtsmöglichkeit für die Auto-Kunden und der notwendigen Parkierung sind auch die ÖPNV-Verbindungen ins Umland nachhaltig zu fördern.**

Ergebnisse der Diskussion aus den Workshops	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überörtlich: Autobahnnahe → Gute Erreichbarkeit aus allen Richtungen</li> <li>▪ Örtlich: Erreichbarkeit der City ist gut</li> <li>▪ Erreichbarkeit mit ÖPNV sehr gut (Stadtbahn)</li> <li>▪ Ausbau der Stadtbahnlinie nach Norden → Erweiterung des Einzugsgebietes</li> <li>▪ Hotelroute zum Auffinden der Hotels</li> <li>▪ Preise ÖPNV insgesamt angemessen</li> <li>▪ übersichtliches Fahrscheinsortiment (z.B. Tageskarte f. 5 Personen)</li> <li>▪ Gutes Parkangebot Anzahl Stellplätze/Gebühren (5.500 Stellplätze, Ring mit Parkhäusern um die Innenstadt)</li> <li>▪ Elektronisches Parkleitsystem</li> <li>▪ Franziskanerhof: Möglichkeit einer Parkanlage für Anwohner</li> <li>▪ Entwicklungsfläche Zehentgasse (Bau eines Quartiersparkhauses)</li> <li>▪ Parkzeitvergütung</li> <li>▪ Sicherheit in Parkhäusern</li> <li>▪ Parkgebühren im regionalen Vergleich</li> <li>▪ Fahrrad- und Fußgängerfreundlichkeit (2x)</li> <li>▪ Gehwege für Radfahrer freigegeben</li> <li>▪ Einbindung touristischer Radwege</li> <li>▪ Beschilderung Radwege bis in die Innenstadt (Radverkehrsplan in Arbeit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ÖPNV-Anbindung Umland (Tarifbereiche, Mangelhafte Anbindung des Bereichs Neckar-Odenwald (z.B. Berufsakademie Mosbach))</li> <li>▪ Mangelhafte Gestaltung/Attraktivität der Einfallstraßen/Stadteingänge (Haltebuchten, Begrüßungsschilder. Infos etc.)</li> <li>▪ Fehlender Cityring (Westtangente fehlt)</li> <li>▪ Lage der zukünftigen Stadtbahnhaltestelle in der Allee</li> <li>▪ Was passiert mit der Fläche des Busbahnhofs am Wollhaus, wenn ÖPNV-Umsteigepunkt Allee kommt?</li> <li>▪ Einbahnstraßenregelung für Ortsunkundige tw. verwirrend</li> <li>▪ Verkehrsautomat hängt zu hoch</li> <li>▪ Optimierung der Parkhäuser (Preisgestaltung, Frauen- und Familienparkplätze, Öffnungszeiten, Sicherheit, Dimensionierung)</li> <li>▪ Fehlende Leitsysteme an den Parkhäusern Richtung Innenstadt (evtl. mit Zeitangabe, Zielangabe etc.) bzw. zu den Parkhäusern</li> <li>▪ z.T. schlechte Erreichbarkeit der Parkhäuser (Zufahrt PH Bollwerksturm, PH Harmonie)</li> <li>▪ Schlechtes Image bzw. Kommunikation des Parkangebotes nach Außen</li> <li>▪ Fehlende einheitliche Parkvergütung für alle Parkmöglichkeiten</li> <li>▪ Fehlender zentraler Reisebusparkplatz (max. 5 Min. zur City)</li> <li>▪ Gerberparkplatz → suboptimal genutzte Fläche, zentrale Entwicklungsfläche in der Stadtentwicklung</li> <li>▪ Parkraum für Schüler</li> <li>▪ Verkehrsbehinderung von Parkzufahrten durch Dauerparker</li> <li>▪ „Freies“ Anwohnerparken problematisch</li> <li>▪ Bewertung des Parkens in der Bevölkerung</li> <li>▪ Radwegenetz ausbaufähig</li> <li>▪ Behinderung in der Fußgängerzone (Paket- / Kurierdienste, Elemente wie Werbetafeln etc.)</li> <li>▪ Möglichkeiten zur Fahrradabstellung fehlen</li> <li>▪ Leitsystem für Fußgänger noch nicht realisiert (in Planung)</li> <li>▪ Rücksichtslose Radfahrer in der Fußgängerzone</li> <li>▪ Anfahrt &amp; Parken für Stadtgalerie</li> <li>▪ Unbefriedigende Erreichbarkeit der Innenstadt über Bahn-Fernverkehr</li> </ul>

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
<b>Voraussetzungen</b>									
1	A	Parken	Verbessertes Marketingkonzepts für das Parkangebot der Innenstadt		Intensivierung der bisherigen Aktivitäten (vgl. Park-Flyer; Informationssystem zur Weihnachtszeit); Vermittlung der Tarifgestaltung	K	2008	SI /SH	
2	A	Parken	Realisierung einer Parkierungsanlage im Franziskanerhof	P	Prüfung: Parkierungsanlage Franziskanerhof umsetzbar? (Anwohner / Besucher)	K	2009	SH / SI / WiFö	
<b>Maßnahmen</b>									
1	A	Parken	Einführung von Parkzeitvergütung	P	Prüfung: Einführung Parkmünze umsetzbar? Schaffung von klaren und einfachen Regeln Voraussetzungen u.a.: hohe Akzeptanz bei Gewerbetreibenden und Parkhausbetreibern	K	2008	SI (Herr Baasch)	
2	A	Parken	Schaffung eines Parkierungskonzepts		Parkierungskonzept für gesamte Innenstadt: Differenzierung Besucher bzw. Kunden = Parkhäuser, Bewohner = Quartiersparken, Beschäftigte = P&R (in dieser Priorisierung)	M	2009/10	SI /SH	
3	A	Fahrradverkehr	Schaffung zusätzlicher Fahrradstellplätze		- Bedarf u.a. Nähe C&A sowie in Fußgängerzone - ggf. Stellplätze in Eichgasse - Fahrradboxen im Bereich Marktplatz	K	2008	SI /SH / HMG	
4	A	Anlieferer	Verbesserung der Überwachung des Anlieferverkehrs in der Innenstadt		Kernzeiten der Innenstadtnutzung von Anlieferung in der Fußgängerzone freihalten; betrifft auch Kurier- / Paketdienste	K	laufend	Ordnungsamt	

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
5	A	MIV	Einrichtung eines P&R Parkplatzes für Berufstätige in der Innenstadt		Reduzierung des Parkdrucks auf die Innenstadt durch "Dauerparker" Prüfung eines P&R-Angebotes für Berufstätige, evtl. in Verbindung mit Jobticket; Parkschein = Fahrschein	M	2009	SH / SI	
6	A	Parken	Integration von Parkhauseinfahrten in Navigationsgeräte		Aufnahme der Parkhauseinfahrten (nicht der Adressen) in Navigationsgeräte	K	2008	SI	
7	B	ÖPNV	Abstimmung ÖPNV-Fahrtzeiten und Öffnungszeiten	U	Abstimmung der ÖPNV-Taktung an die geänderten Öffnungszeiten, auch für Beschäftigte	K	2008	HMV / SI	
8	B	Parken	Schaffung von Stellplatzangeboten für Reisebus	U	Stellplatz für Reisebus in Innenstadtnähe; Maßnahme läuft in Verbindung mit Experimenta-Planung	M	2009/10	HMG / SH	
9	B	Parken	Parkgebühr-Benchmarking		- Überprüfung der Parkgebühren in Heilbronn im Vergleich zu anderen Städten (Frau Kistner) - Kommunikation an den Kunden - Verknüpfung zu Handlungsfeld 7 der Gestaltungsoffensive Innenstadt	K	2008	SI	
10	B	Parken	Qualitative Verbesserung des Parkangebots		v.a. Tiefgaragen: baulicher Zustand, Farbgestaltung, Beleuchtung, Dimensionierung, Musik	L	2010	SI / Parkhausbetreiber	
11	B	Parken	Verbesserung der Anfahrbarkeit der Parkhäuser		Anfahrt PH Harmonie und Bollwerksturm vereinfachen (Linksabbieger Mannheimer Straße)	K	laufend	HMG / SI / SH	
12	B	Parken	Attraktivere Wegebeziehungen		Attraktivierung der Fußwege von den Parkhäusern in die Einzelhandelslagen	K	2008	SI / SH / Parkhausbetreiber	

## Anlage

Nr.	Priorität	Thema	Maßnahme	Status	Strategie / aktueller Arbeitsschritt	Zeitl. Priorisierung	Zeitziel	Maßnahmenverantwortung	Beteiligte
13	B	Parken	Abstimmung der Öffnungszeiten der Parkhäuser		Abstimmung der Öffnungszeiten der Parkhäuser auf den Handel / Veranstaltungen bzw. untereinander	K	2008	HMG	SI / SH / Parkhausbetreiber
14	B	Parken	Schaffung von Frauenparkplätzen		Einrichtung von mehr Frauen- / Familienparkplätzen Frauenparkhaus auf dem Dinkelackergelände	K	2008	SH / SI	
15	B	Fahrradverkehr	Einrichtung von Schließfächern für Fahrradfahrer		Abgabestation / Schließfächer für Taschen & Helme, ggf. in öffentlichen Einrichtungen (z.B. Bibliothek)	K	2008	SH / HMG	
16	C	Fahrradverkehr	Ausschilderung der Innenstadt von den (überregionalen) Radwegen		Ausschilderung der Innenstadt für Radwegegäste; Distanz 5 min.	K	2009	HMG / SH	
17	C	MIV	Ausweitung des P&R Angebots bei Veranstaltungen		Angebot von P & R bei Veranstaltungen wie z.B. Jazz und Einkauf, Kommunikation des Angebotes an den Kunden/Besucher	M	2009	HMG / SI / SH	
18	C	MIV	Änderung der Verkehrsführung auf der Götzenturm-Brücke	P	Prüfen, ob eine Befahrbarkeit in zwei Richtungen sinnvoll/möglich ist	K	2009	SH / Polizei	
19	C	ÖPNV	Verbesserung der Transparenz des Tarifsystems		gezielte Information der Nutzer, bisher z.T... nicht ausreichende Transparenz	K	2008	HNV	

Status:  
 E = Erledigt  
 P = Prüfauftrag  
 U = in Umsetzung

Zeitliche Priorisierung:  
 K = Kurzfristig  
 M = Mittelfristig  
 L = Langfristig

Priorität:  
 A = Hoch  
 B = Mittel  
 C = Gering

Zuständige / Beteiligte:  
 SH = Stadt Heilbronn  
 SI = Stadtinitiative Heilbronn  
 HMG = Heilbronn Marketing  
 WiFö = Wirtschaftsförderung  
 PB = Fachbereich Planen & Bauen

SS = Stadsiedlung  
 LS = Amt für Liegenschaften und Stadterneuerung  
 HNV = Heilbronner Hohenloher Haller Nahverkehr GmbH  
 67 = Grünflächenamt  
 SW = Stadtentwicklung als städtisches Wohnungsunternehmen